



Welcherlohn erlöst den Geist.

## 6.

Es war ein großer Mann mit fahlgelbem Gesichte; ein langer, wirrer schwarzer Bart hing herab bis auf die Brust, wirres Haupthaar starrte unter seiner Mütze hervor, einen Scharlachmantel trug er über einem Rode von altfränkischem Schnitte. Die ganze Erscheinung der seltsamen, unheimlichen Gestalt war so, daß Franz an keinen Lebenden denken konnte, sondern mit Gewißheit ein Gespenst vor sich sah. —

Er blickte hinüber nach den geweihten Kerzen, das Gespenst that es auch, und Franz dankte schon in seinem Herzen Gott, daß ihr röthliches Leuchten den Geist verscheuchen möchte; aber der Segen, der über die Kerzen gesprochen worden war, schien nicht kräftig genug gewesen zu sein, denn der Rotmantel schritt mit langen, langsamen Schritten darauf zu. . . .

Jetzt ergriff der Geist die daneben liegende Lichtschere und schneuzte die Kerzen unbeschadet ihrer Heiligkeit ganz sachgemäß. Als dies geschehen und die Flammen heller brannten, hing er seinen Scharlachmantel über einen der